

Der neutrale Blick von außen – *Gemeindeberatung in Konfliktsituationen*



In einer Gemeinde, wo Menschen sich mit einer hohen inneren Motivation ehrenamtlich einsetzen, Opfer bringen und Zeit verschenken, ist das Konfliktpotenzial groß. Denn wo man mit viel „Herzblut“ und Leidenschaft dabei ist, etwas gestalten und bewegen möchte, gerät man unter Umständen umso heftiger aneinander.

Überall, wo Menschen zusammen leben, arbeiten und Gemeinde bauen, treten neben Übereinstimmungen auch Differenzen zu Tage - seien es Differenzen im Wahrnehmen und Denken, im Fühlen oder Wollen, in Zielen oder Vorgehensweisen, in Bezug auf Werte oder Rollen. Mal gelingt es, mit diesen Unterschieden angemessen und schöpferisch umzugehen – ein andermal wachsen sie sich aber zu Konflikten aus und die Situation droht zu eskalieren.

Konflikte entstehen ja gerade dort, wo Menschen miteinander verbunden sind. Der eine ist vom anderen abhängig, man gerät in Konkurrenz zu dem, was andere gerne wollen. Eine Seite versucht vielleicht der anderen ihre Auffassung aufzudrängen – und schon kann sich der Konflikt hochschaukeln. Oder man versucht Druck zu machen, bildet Allianzen, agiert im Hintergrund – alles, um einseitig die eigene Sache voranzubringen. Das ist den handelnden Personen durchaus nicht immer bewusst. Vielleicht handeln sie im guten Glauben, es richtig zu machen, vielleicht sogar mit geistlichem Auftrag und im Sinne Jesu. Und ein Innehalten mit einem selbstkritischen Blick ist nicht immer gegeben...

Aus diesem Grund hilft es, sich Unterstützung von außen zu holen. Wo Gemeinden den neutralen Blick von außen nutzen, kommt Bewegung in festgefahrene Situationen. Dann muss man eine Konfliktsituation nicht als Unglück auffassen, dem man quasi ausgeliefert ist – sondern kann sie als Chance nutzen für eine neue Sicht auf die Gemeindesituation, auch als Chance auf neue, kreative Lösungen. Das Handwerkszeug eines erfahrenen Beraters kann helfen, dass das Gespräch neu in Gang kommt, Menschen neue Handlungsmöglichkeiten entdecken und überrascht feststellen: Wir finden einen Weg!

Was macht ein Gemeindeberater, eine Gemeindeberaterin in einer Konfliktsituation?

Die neutrale Person von außen kann als *Moderator*, als *Coach*, als *Mediator* oder als *seelsorgerlicher Wegbegleiter* kommen:

Moderation

Als Moderator hilft der Gemeindeberater, dass Menschen z. B. bei einem Gemeindeforum fair und offen miteinander umgehen. Er kennt Methoden, die in Besprechungen, Diskussionen oder öffentlichen Versammlungen einen guten Gesprächsprozess ermöglichen. Er steuert das Geschehen und trägt durch seine neutrale Rolle und Methodenkompetenz zu einem gut ablaufenden Gespräch bei. So gelingt es, viele in den Gesprächsprozess mit einzubeziehen, aufeinander zu hören, Verständnis für andere zu entwickeln und gemeinsame Ziele und Wege zu finden.

Coaching, Supervision

Ein Coach oder Supervisor kann einer Person oder einem Team in Leitungsverantwortung helfen, einen Konflikt besser zu verstehen: Geht es hier um ungeklärte Beziehungen oder um unterschiedliche Auffassungen in der Sache? Sind wir uns im Ziel uneins? Geht es um einen Rollenkonflikt? Handelt es sich um einen „heißen Konflikt“, den man konstruktiv bearbeiten kann – oder um „alte Geschichten“, die im Hier und Heute das Miteinander beinträchtigen? Der Coach bietet keine fertigen Lösungen an, aber er hilft, in der Situation klug zu handeln, die Leitungsaufgabe besonnen wahrzunehmen. Ist die Leitungsperson selbst Konfliktpartei, so kann der Coach helfen, eigene Handlungsmuster und „blinde Flecken“ zu entdecken und sich zu korrigieren.

Mediation

Oftmals geht es um ganz konkrete Streitpunkte, für die man eine Lösung suchen muss – und kann! Mediation ist eine bewährte Methode der Konfliktbearbeitung. Mit Hilfe einer neutralen dritten Person findet man Schritt für Schritt zu einer Win-Win-Lösung. Der Mediator macht keine eigenen Vorschläge, ist kein Schlichter – sondern er hilft, dass alle Meinungen und Sichtweisen gehört werden und man miteinander eine Lösung entwickelt, mit der alle zufrieden sind.

Seelsorgerliche Hilfe zur Versöhnung

Oft geht es in einem Konflikt nicht um einen konkreten „Zankapfel“, sondern um beeinträchtigte Beziehungen, in denen Neid, Eifersucht, Geltungsbedürfnis oder verletzte Gefühle eine Rolle spielen. Darum sollte neben der professionellen methodenorientierten Konfliktberatung auch seelsorgerliche Hilfestellung in Betracht kommen. Christliche Seelsorge hat den Menschen in seiner Beziehung zu Gott, zu sich selbst und zum Nächsten im Blick.

Wenn es gelingt, das eigene Leben, Fühlen, Denken und Handeln ganz ehrlich vor Gott zu reflektieren, erkennt man in der konkreten Konfliktsituation möglicherweise den eigenen „Balken im Auge“ (vgl. Mt 7,1-5). Das ist oft schon der erste entscheidende Schritt, um Dinge neu zu sehen und Schritte der Versöhnung zu gehen. Gottes Gegenwart, seine grenzenlose Liebe und Barmherzigkeit können helfen, auch barmherzig mit mir und anderen umzugehen.

Juni 2013, Heike Beiderbeck-Haus

Infos + Kontakt:

**Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden
Netzwerk "Beratung von Gemeinden"
Pastorin Heike Beiderbeck-Haus, Tel 033234/74-160
Gemeindeberatung@baptisten.de**

www.beratung-von-gemeinden.de

Alle Anfragen werden vertraulich behandelt.

